

Wenn Technologie unseren Geist bedroht

Digitalisierung
und Künstliche
Intelligenz

Mit 6G und künstlicher Intelligenz tritt die Menschheit in ein neues Zeitalter ein, in dem die Grenzen zwischen Realität und Virtualität verschwimmen. Dr. Alfred Gruber zeigt Gefahren, aber auch Chancen dieser Technologien auf. Innere Stabilität, Bioresistenz und gelebtes Bewusstsein sind heute wichtiger denn je.

Von Dr. Alfred Gruber, Schweiz

Die Welt beschleunigt. Was gestern noch Zukunft war, ist heute schon überholt. Kaum haben wir uns an 5G gewöhnt, steht 6G vor der Tür, aktiviert ab 2030 – mit einer Macht, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt. Und während sich viele noch fragen, ob wir den letzten Technologiesprung überhaupt verdaut haben, bereiten die Entwickler bereits die nächste Stufe der digitalen Wirklichkeit vor.

Und wie gewohnt ohne Rücksprache mit der Bevölkerung. Keine Proteste, keine Referenden, keine Mitbestimmung. 6G wird kommen – ob wir wollen oder nicht. Doch die eigentliche Frage lautet: Brauchen wir das wirklich?

5G war bereits ein großer Schritt: schnell, effizient, global. Aber 6G verspricht eine völlig neue Dimension. Während 5G mit etwa fünf Megabyte pro Sekunde arbeitet, soll 6G im Terabyte-Bereich takten – also rund tausendmal schneller. Damit öffnen sich Türen in Bereiche, die bislang der Science-Fiction vorbehalten waren.

Doch Geschwindigkeit ist nur ein Aspekt. Die wahre Veränderung liegt im Konzept. 6G ist kein bloßes Kommunikationsnetz mehr, sondern eine totale Wahrnehmungsplattform. Es verbindet Künstliche Intelligenz, Sensorik, virtuelle Realität und neuronale Schnittstellen zu einem einzigen System, das alle Lebensbereiche durchdringt.

Programmierte Realität

Was bedeutet das konkret? 6G ermöglicht vollsensorische digitale Wahrnehmung. Das heißt: Bilder, Ge-

rüche, Geschmäcker, Geräusche und sogar Berührungen können übermittelt werden. Unsere Sinne – bisher die Tore zur „echten“ Welt – werden digital reproduzierbar.

Die Integration künstlicher Intelligenz am Netzrand macht das System autonom. Maschinen lernen, entscheiden,

Klingt faszinierend? Vielleicht. Aber auch beängstigend. Denn wo endet technische Innovation – und wo beginnt die Manipulation? Wer entscheidet, ob mehr Energie für die Produktion und die Fahrzeugflotte zur Verfügung gestellt wird oder bewusst niedrig gehalten wird, um zu steuern?

6G soll im Terabyte-Bereich takten – also rund tausendmal schneller als 5G. Damit öffnen sich Türen in Bereiche, die bislang nur der Science-Fiction vorbehalten waren.

kommunizieren – ohne menschliches Zutun. Gleichzeitig verschmelzen industrielle Prozesse, Mobilität und Kommunikation zu einem einzigen digitalen Organismus.

Beispiel: Wenn ein Windpark, eine Fahrzeugflotte und ein Produktionszentrum in Echtzeit miteinander kommunizieren, entsteht ein digitaler Organismus: Energie, Mobilität und Industrieprozesse reagieren aufeinander wie Organe in einem Körper. Die künstliche Intelligenz am Netzrand wirkt dabei wie ein Nervensystem – sie verarbeitet Signale, trifft Entscheidungen und hält das Ganze in Bewegung.

Wer hat in Zukunft die Macht einzugreifen und die Parameter zu bestimmen? Wer hat „recht“?

Die gekaufte Erfahrung

Stellen Sie sich vor, Sie könnten ein beliebiges Erlebnis bestellen: ein Abendessen mit dem Dalai Lama, ein Tennismatch mit Roger Federer, ein Menü von Paul Bocuse. Künftig könnte das Realität werden – zumindest im Gehirn.

Wenn Emotionen, Bilder, Geschmäcker und Berührungen direkt an unser Nervensystem übertragen werden, wird die Grenze zwischen Erleben und Einbildung verschwimmen. „Ge-

Technische Hilfsmittel für die vollsensorische Wahrnehmung werden zurzeit entwickelt. Darunter fallen E2E Technologien (End-to-End) mit Edge-/Cloud-Rendering, KI-Steuerung, RIS-Flächen (intelligente Reflektoren). Die ersten Geräte werden zum Beispiel so ausfallen: Handschuhe, Armbänder und Sensor-Anzüge (vibrotaktile & kinästhetische Gefühlswelt), Geruch-Emitter am Headset (riechen, schmecken), XR-Brillen (Holographic-Systematik) und mehr. Aber – die Forschung entwickelt weitere berührungslose Lösungen. Auf der Basis von Ultraschall-Arrays auf Mid-Air-Haptik (Berührungen, ohne etwas anziehen zu müssen) wird bereits die nächste Generationen entwickelt. Und es folgt mehr – Schlag auf Schlag. Erstes Etappenziel ist „alles zu erleben, spüren, fühlen, sehen, hören ohne sich darum bemühen zu müssen“ (kein umziehen / anziehen mehr nötig). Dieses Ziel wird wahrscheinlich im Jahr 2035-2040 realisiert. Dann kommt bereits 7G.



© Yevheniya/Adobe Stock



die Grenze zwischen freiem Willen und implantiertem Wunsch?

Die Ethik des Erlebens

Das führt zu brisanten ethischen Fragen. Darf man virtuelle Emotionen erzeugen? Wem gehören Gefühle? Hat eine Schauspielerin das Recht, „virtuell“ nicht missbraucht zu werden? Und wer haftet, wenn manipulierte Erinnerungen zu realen Traumata führen? Die technischen Möglichkeiten werden schneller wachsen als unsere moralische Reife. Schon heute warnen führende KI-Forscher: Die Technologie könnte die Kontrolle übernehmen – nicht umgekehrt. Viele sind überzeugt, dass der Mensch die Grenze seiner eigenen Macht längst überschritten hat.

Albert Einstein sagte einst: „Ich fürchte den Tag, an dem die Technologie unsere Menschlichkeit überholt.“ – Vielleicht ist dieser Tag näher, als wir glauben.

6G ist kein bloßes Kommunikationsnetzwerk mehr, sondern eine totale Wahrnehmungsplattform.



© Olga/Adobe Stock

kaufte Erinnerungen“ könnten sich genauso echt anfühlen wie echte Erlebnisse.

Eine neues Geschäftsmodell entsteht: der Kauf von Erfahrungen. Abenteuer, Liebe, Glück – alles als neuronales Produkt. Ein Klick, ein Download, ein Gefühl. Doch was bleibt vom Menschen, wenn Erlebnisse künstlich und Erinnerungen manipulierbar werden?

Die Erosion der Wahrheit

Schon heute wird die Wahrheit in digitalen Räumen relativ. Algorithmen

entscheiden, welche Informationen wir sehen, hören, erleben. Doch wenn die Technik eines Tages direkt in unser Bewusstsein eindringt, verlieren wir das letzte Stück innerer Autonomie.

„Unwahrheit als vollendete Wahrheit empfinden“ – dieser Satz beschreibt die kommende Gefahr. Wenn künstlich erzeugte Emotionen und Sinnesindrücke unsere Wahrnehmung mit KI-Unterstützung dominieren, wird das Unterscheiden von echt und künstlich unmöglich.

Wer kontrolliert dann noch, was wir denken, fühlen, glauben? Wer zieht

Die Illusion von Kontrolle

Was passiert, wenn Maschinen nicht nur Informationen verarbeiten, sondern Emotionen erzeugen? Wenn Algorithmen wissen, was wir fühlen, bevor wir es selbst merken? Dann wird der Mensch zum Datenkörper – transparent, manipulierbar, steuerbar.

Das ist kein dystopischer Roman, sondern bereits Teil aktueller Forschungsprogramme: neuronale Netze, Gehirn-Computer-Schnittstellen sowie emotionale KI. Das heißt auch, dass KI künftig emotionale Entscheidungen selbstständig fällen wird. Wenn also ein selbstlenkendes Fahrzeug beim Auffahrungsfall entscheiden muss, ob es links oder rechts ausweicht und dabei zu entscheiden hat, ob es links ein Kind oder rechts einen Erwachsenen damit gefährden soll, wird die KI das künftig in Windeseile selbstständig ausführen. Ethisch korrekt? Da kommt die Frage auf, wer die Parameter vorgibt, wie zu entscheiden ist? Welcher Mensch ist „mehr wert“ als der „Andere“? Da stellt sich doch gleich die Frage nach der Wahrheit. Wer entscheidet, was wahr ist und was nicht? Wer „füttert“ die Maschine?

So verschwimmen die Grenzen zwischen Mensch und Maschine immer



© CEVmemories/Adobe Stock

Wir brauchen eine neue Selbstverteidigung – nicht mit Waffen, sondern mit Bewusstsein.

mehr. Und während wir noch glauben, alles im Griff zu haben, haben längst andere den Zugriff.

Schutz beginnt im Inneren

Doch Angst ist kein guter Ratgeber. Wenn Technologie tiefer in unsere Wahrnehmung eindringt, brauchen wir neue Formen der Selbstverteidigung – nicht mit Waffen, sondern mit Bewusstsein.

Unser Körper ist ein hochkomplexes Energiesystem. Jede unserer rund 50 Billionen Zellen besitzt Rezeptoren – winzige Antennen, die Informationen empfangen und verarbeiten. Unsere körperliche und emotionale Intelligenz entscheidet, welche Signale wir hereinlassen.

Diese Fähigkeit nennt die Traditionelle Chinesische Medizin Wei-Qi – das schützende Lebensfeld.

Wei-Qi ist die erste Verteidigungslinie gegen schädliche Einflüsse – ob physisch, emotional oder energetisch. Es entscheidet, was uns stärkt und was uns schwächt. In einer Welt, in der digitale Informationen zur Waffe werden können, wird dieses innere Abwehrsystem überlebenswichtig.

Bioresistenz und Resilienz

Zwei Begriffe spielen hier eine zentrale Rolle: Bioresistenz und Resilienz. Bioresistenz beschreibt die Fähigkeit unseres Körpers, störende Informationen abzuwehren – auf Zellebene. Resilienz ist die geistige Anpassungs-

fähigkeit – die Kraft, sich trotz Druck und Wandel zu behaupten.

Beides lässt sich trainieren: durch bewusste Lebensführung, Achtsamkeit, Ernährung, Naturkontakt und geistige Schulung. Doch auch energetische Hilfsmittel können unterstützend wirken – etwa Informationsfelder, die die körpereigene Ordnung stabilisieren. Unsere Forschungen in der Informationsmedizin – in Zusammenarbeit mit Pionieren wie Prof. Konstantin Meyl, Dr. Masaru Emoto oder Prof. Dr. Korotkov – zeigen, dass Information und Energie die Grundlagen allen Lebens sind. Durch gezielte Harmonisierung dieser Felder lässt sich die Selbstregulation stärken. Das Ziel ist keine Flucht vor Technologie, sondern Bewusstseinsentwick-

Aziozige lung: das Erkennen, was wirkt – und wie wir unsere Energie lenken.

Ordnung im Chaos

Im Kern geht es um Ordnung im Chaos. Die digitale Welt stürzt uns in eine Flut aus Reizen, Daten und Emotionen. Wer nicht lernt, sein inneres Feld zu ordnen, wird von dieser Informationsflut überrollt. Doch wer seine Schwingung bewusst hält, bleibt stabil – auch im Sturm der Frequenzen. Deshalb ist das „i-like“ Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ zentral. Kein Gerät, kein Chip kann uns „schützen“, wenn wir uns selbst nicht erkennen. Aber Werkzeuge, die unsere Selbstregulation stärken – etwa über Biophotonenreflexion oder Erd-Informationsfelder – können uns helfen, die Balance zu wahren.

Stärkung des Biofelds

In Zusammenarbeit mit Experten aus Quantenphysik, Informationsmedizin und traditioneller Heilkunde haben wir Verfahren entwickelt, um die Bioresistenz gezielt zu fördern. Durch das Aufspielen von harmonischen Ur-Informationen auf Trägermaterialien aus 24-Karat-Gold und einer Mischung von Mineralien, die dem Gehalt im Blut entsprechen, entstehen sogenannte Converter, die in der Lage sind, die Reflexion, also die Rücksendung körpereigener Biophotonen zu unterstützen sowie Ur-Erd-Codes für die „Ordnung im Chaos“ den Zellen anzubieten.

Diese Technologie – bekannt als i-like Converter – zielt darauf ab, die Selbstregulation des Körpers zu aktivieren und die natürliche Resilienz zu stärken. Die Chips können auf Mobiltelefone oder andere elektronische Geräte aufgebracht werden, um das persönliche Energiefeld zu harmonisieren und das Gleichgewicht von Körper und Geist zu stabilisieren.

Dabei geht es nicht um „Schutz vor Elektrosmog“ – ein Begriff, den ich als irreführend betrachte – sondern um die Förderung der körpereigenen Ordnung. Denn wahre Stärke entsteht immer von innen heraus.

Bewusstsein als letzte Freiheit

Die wahre Herausforderung der kommenden Zeit liegt nicht im technischen Fortschritt, sondern im geistigen Erwachen. Wir müssen lernen, bewusst zu wählen: Welche Informationen nehme ich auf? Welche lasse ich los? Was ist meine Wahrheit – und was wurde mir eingespielt oder sogar aufgezwungen?

Wahrscheinlich können wir die technologische Entwicklung nicht stoppen. Aber wir können entscheiden, ob sie uns beherrscht oder ob wir ihr mit Bewusstheit begegnen. Denn solange wir erkennen, was in uns wirkt, bleibt der Mensch mehr als eine Schaltstelle im Netz.

Oder, um nochmals Albert Einstein zu zitieren: „Den übernächsten Weltkrieg wird die Menschheit mit der Steinaxt führen.“ Vielleicht liegt unsere Zukunft irgendwo dazwischen – in der Rückbesinnung auf das, was uns wirklich menschlich macht: Bewusstsein, Gefühl, Liebe, und die Fähigkeit, zu unterscheiden. Und genau das ist die größte Aufgabe im Zeitalter von 6G und KI: „Die Freiheit des Geistes zu bewahren – mitten im digitalen Sturm.“ ■

Der Autor



Dr. Alfred Gruber ist Lebensforscher, Bestsellerautor und Leiter des i-like Forschungszentrums für Informationsmedizin. In seiner Arbeit verbindet er Quantenwissenschaft, traditionelle Heilkunst und Bewusstseinsforschung zu einem ganzheitlichen Ansatz, der den Menschen als energetisches Wesen in den Mittelpunkt stellt.

Mehr unter: www.i-like.net



Mehr von diesem Autor